

Heilwerden

Die Schweizer Theologin Doris Strahm sprach kürzlich zum Thema: „Vom Verlangen nach Heilwerden“ aus dem Blickwinkel der feministischen Theologie. Vor allem brachte sie die bei uns noch kaum bekannten Beiträge von feministischen Theologinnen aus Asien, Afrika und Lateinamerika, die von den Unterdrückungserfahrungen von Frauen in Dritte-Welt-Ländern ausgehen. Neoliberalismus und kapitalistische Ausbeutungsstrukturen, politische und physische Gewalt, Repression, Arbeitslosigkeit, Analphabetismus, Unterernährung, Armut und wachsende Verelendung prägen das Leben vieler Frauen, die am Rande der Gesellschaft stehen, und bilden den Ausgangspunkt für die Frage nach dem Heilwerden und nach Erlösung.

Doris Strahm ist freiberuflich als feministische Theologin tätig und seit 1985 Mitherausgeberin der schweizer feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA. Zuletzt veröffentlichte sie 1997 das Buch „Vom Rand in die Mitte. Christologie aus der Sicht von Frauen in Asien, Afrika und Lateinamerika“. Am 28.4. gab es einen eintägigen Workshop zum Thema. Kontakt: Silvia Arzt, Tel. 0662/8044-2802, e-mail: silvia.arzt@sbg.ac.at